

# Das wiedereröffnete Stadtmuseum Geschichte auf neuen Wegen

**Im Juni 2016 wurde das Kasseler Stadtmuseum nach sechseinhalb Jahren Umbauzeit wiedereröffnet. Es präsentiert die 1100-jährige Geschichte Kassels auf erweiterter Ausstellungsfläche: einerseits in bewährter Weise chronologisch geordnet, andererseits erfrischend modern.**



Photo: © Stadtmuseum Kassel & Steve Marshall, 2016

Steve Marshall: „Graphic novel“ zur Geschichte Kassels im 19. Jahrhundert (Darstellung des hessischen Kurfürsten Wilhelm II. und seiner Geliebten; Szene 5) Kollage, 2016

Ist das erlaubt? Böse grinsend hält eine junge Frau im Hintergrund die Fäden in der Hand, läßt den fürstlich aussehenden Mann an ihren Strippen zappeln! Emilie Ortlöpp (1791–1843), die bürgerliche Mätresse des hessischen Kurfürsten Wilhelm II. (1777–1847) in einem Comic, der treffsicher, pointiert und provozierend die persönlichen und politischen Verhältnisse am Hof in Kassel in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zeigt. Das wiedereröffnete Stadtmuseum geht neue Wege. Am Beispiel der speziell für das Haus gezeichneten „Graphic Novel“ des Illustrators Steve Marshall, Absolvent der Kasseler Kunsthochschule, wird diese Neuausrichtung deutlich.

Das Kasseler Stadtmuseum kombiniert bewährte Ausstellungsformen – mit altbekannten und neuen Exponaten mit einem sehr modernen Ansatz: Geschichte ist jetzt! Heute passiert das, was morgen als Geschichte präsentiert und erklärt wird. Das Museum will so zum Ort aktueller Kulturbegegnung werden.

Auch die Brüder Grimm tauchen an einigen Stellen auf: zum Beispiel im „Kassel Foyer“ mit dem bekannten Gemälde von Georg Burmester (1841–1915), das das Grimm-Haus in der Marktgasse zeigt. Ihr Leben und Wirken werden ebenfalls in der Abteilung: „Der Aufstieg des Bürgertums“ kurz angeschnitten. Dort geht es um die Bürger, die im Verlauf des 19. Jahrhunderts zunehmend die Geschicke ihrer Stadt selbst in die Hand nahmen: Die Firma Henschel entwickelte sich zu einem der größten Lokomotivproduzenten weltweit, und die Stadt profitiert noch heute von den sozialen Einrichtungen, die Sophie Henschel (1841–1915) ins Leben rief. Die Brüder Friedrich (1779–1853) und Karl (1781–1863) Murhard schenkten der



Stadt ihr gewaltiges Vermögen zum Aufbau einer großen Bibliothek, die bis heute ihren Namen trägt. Die Malermeister Johannes (1823–1892) und Heinrich (1830–1881) Wimmel stifteten 1892 ihr gemeinsames Vermögen von rund 500.000 Mark zum Bau „gesunder“ Mietwohnungen und zur Krankenpflege. Louis Spohr (1784–1859), Werner Henschel 1782–1850) und andere Zeitgenossen, die mit den Grimms verkehrten, werden präsentiert.

Eine große Rolle in der Ausstellung spielt auch Ludwig Emil Grimm (1790–1863), der Bruder der berühmten Märchensammler, dessen Werk genutzt wird, um die Geschichte Kassels zu veranschaulichen. 1830 gestaltete er seine berühmte Lithographie, das sog. „Kasseler Verfassungsbild“. Der Magistrat der Stadt Kassel überreichte damals dem Kurfürsten Wilhelm II. eine Petition und forderte ihn auf, eine Verfassung für sein Kurfürstentum zu erlassen. Das Bild ist ein typisches Werk Ludwig Emil Grimms, der die handelnden Personen detailgenau darstellt, vom Kurfürsten über Oberbürgermeister Karl Schomburg (1791–1841) bis hin zum Küfermeister Carl Herbold (1796–1866). Dieser winkt aus dem Fenster des Residenzpalais' den draußen wartenden Bürgern mit einem Tuch zu und signalisiert damit, daß der Kurfürst die Petition entgegengenommen hat. Der Künstler hat in vielen weiteren Zeichnungen und Radierungen zahlreiche Details

aus dem Leben seiner berühmten Brüder, aber auch andere Ereignisse und Personen exakt dargestellt. Auch in diesem Bild nutzt er seine Beobachtungs- und Darstellungsfähigkeit und beschreibt treffend den Kampf zwischen Tradition und Revolte.

Im Stadtmuseum wird dieses Motiv expressiv genutzt: Die Lithographie, riesengroß und verfremdet, ist das Einstiegsbild in diese Abteilung und konfrontiert die Besucher schlaglichtartig mit den Forderungen und Errungenschaften des 19. Jahrhunderts, wie Meinungsfreiheit und Gleichheit vor dem Gesetz.

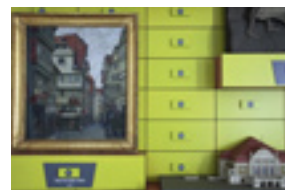
Aber auch die Erläuterungen zu dem Bild gehen neue Wege. Neben der Originallithographie werden in einem fiktiven Interview mit dem Zeichner Hintergrundinformationen zur Entstehung, Bedeutung und späteren Nutzung des Bildes gegeben. Interview und Bild sind Bestandteile einer großen Wandzeitung, die eine ganze Längsseite der Abteilung illustriert. Dort werden mit Originalgemälden wichtige Ereignisse der Kasseler Geschichte im 19. Jahrhundert gezeigt. Alle notwendigen Informationen und vertiefende Erläuterungen zu den Bildern werden in Form von fiktiven Zeitungsartikeln gegeben, basierend auf historischen Fakten, aber im aktuellen Sprachstil.

Neben „Graphic Novel“ und Wandzeitung bietet das Stadtmuseum noch weitere neuartige Vermittlungsformen: zum Beispiel ein großes Graffiti-Bild im Innenhof des Stadtmuseums, das Zeitgeschichte in moderner Form präsentiert: Orte, Plätze und Gebäude aus Kassel, Personen, ein Suchbild mit vielen Details. Geschichtsvermittlung in modernem Gewand, aktuell, zeitgemäß,

aber auch vergänglich: In zwei bis drei Jahren wollen die Graffiti Künstler Marcel de Medeiros und Sellex Caushmann ein neues Bild sprühen, vielleicht als Workshop mit anderen jungen Menschen, die sich so im Stadtmuseum kreativ verwirklichen können.

Deshalb ist die anfangs gestellte Frage, ob die provokante Darstellung der Emilie Ortlöpp in einer „Graphic Novel“ erlaubt ist, mit „ja“ zu beantworten. Der Besucher erfährt im Stadtmuseum auf moderne und abwechslungsreiche Weise die Geschichte der Stadt. Aber daneben ist das Haus auch ein Ort, in dem Gegenwart thematisiert wird. Junge wie alte Menschen können sich und ihr Leben einbringen und werden so zum Teil der Geschichte; wie anders herum eben auch die Vergangenheit Teil der Gegenwart ist.

Klaus Wölbling (Kassel)



Bilder aus dem neuen Stadtmuseum: Detail dem Graffiti (oben), Gemälde der Marktgasse im „Kassel Foyer“ (Mitte), Ansicht der Murhardschen Bibliothek aus dem Jahr 1905



Bilder aus dem neuen Stadtmuseum mit dem Verfassungsbild von Ludwig Emil Grimm und weiteren historischen Exponaten aus dem 19. Jahrhundert

Photos: © Stadtmuseum Kassel & Jessica Werrhardt, 2016